



Forum Nachhaltiger Kakao German Initiative on Sustainable Cocoa

KEYNOTE – „Existenzsichernde Einkommen und Kakao ohne Kinderarbeit – Was folgt aus den EU Cocoa Talks?“



© Forum Nachhaltiger Kakao/ A. Köhring

Alex Assanvo, Geschäftsführer der Initiative Cacao Côte d'Ivoire-Ghana, teilte in seiner Rede die Sicht der kakaoproduzierenden Länder mit den Gästen. Er erklärte, dass Kakao in den Herkunftsländern ein Rohstoff sei, der grundlegende Werte schaffe und eine wichtige wirtschaftliche Option für die Menschen darstelle. Die Côte d'Ivoire und Ghana haben wichtige Schritte wie die Verabschiedung des Afrikanischen Regionalstandards für nachhaltigen Kakao (ARS 1000) unternommen, um die Nachhaltigkeit im Sektor voranzubringen. Assanvo

ergänzte, dass Kakao jedoch noch immer mit Armut einherginge, weshalb es an der Zeit für Veränderungen sei, die zugleich auch Möglichkeiten für die Kakaobäuerinnen und -bauern vor Ort eröffneten. Er betonte die Notwendigkeit, nachhaltigen Kakao zu produzieren. Voraussetzung dafür sei aber, dass Kakaobäuerinnen und -bauern, ein angemessenes Einkommen zu verdienen: „Wir sehen das Recht darauf, ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen, als Menschenrecht.“ Deshalb habe die Umsetzung des Living Income Differentials (LID) für die Initiative Cacao Côte d'Ivoire-Ghana oberste Priorität. Das LID stelle hierbei ein Schlüsselement für mehr Nachhaltigkeit im Kakaosektor: „Ungleichgewicht in der Wertschöpfungskette – nur 6 % der Wertschöpfung liegt in den Produzentenländern – ist eine Bedrohung für die Nachhaltigkeit“, so Assanvo. Insgesamt sei man in der Wertschöpfungskette zu sehr auf die Produktion fokussiert, viele Akteure seien nicht mit den Mechanismen des Marktes vertraut, weshalb diese oft nicht hinterfragt würden. „Wir haben einen Punkt übersehen: Der Handel mit physischem Kakao macht nur 10-15 Prozent des Weltmarktes an der Börse aus. Der Rest ist Spekulation und ein Geschäft. Wenn wir über Nachhaltigkeit nachdenken wollen, müssen wir alle Elemente – von der Produktion bis zum Markt, zum Endprodukt – bewerten und Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen“, ergänzte er. Hierfür ist die Zusammenarbeit und Koordination sämtlicher Akteure entlang der Wertschöpfungskette notwendig. Assanvo begrüßte ausdrücklich die Zusammenarbeit der nationalen Plattformen für nachhaltigen Kakao in Europa ebenso wie die kommende EU-Gesetzgebung, die eine große Chance darstelle, Nachhaltigkeit voranzutreiben. Es brauche einen Systemwechsel im Kakaosektor, "business as usual" sei nicht möglich, um das Ziel eines Paradigmenwechsels hin zu einer nachhaltigen Kakaoproduktion zu erreichen.

Die vollständige Aufzeichnung der Veranstaltung finden Sie [hier](#) (Vortrag A. Assanvo ab Minute 25:00).



Forum Nachhaltiger Kakao e.V. | Geschäftsstelle

c/o GIZ GmbH | Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn | Deutschland

Tel.: +49 6196 79-1462 | Fax: +49 6196 7980-1462

